

Profil **Kanada**



Ottawa, Kanada

Jahrgang 1, Nr. 12

5. Juni 1974

Kampf gegen Inflation und hohe Preise - Hilfe für niedrige Einkommensträger, S. 1

Kanadische Regierung durch Budget-Mißtrauensvotum gestürzt, S. 1

Glänzende Saison des National Arts Centre, S. 4

Die Einführung des Dezimalsystems rückt näher, S. 6

Kartoffeln für Japan, S. 6

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft
53 Bonn/BRD
Friedrich-Wilhelm-Str. 18

Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1 Berlin 30
Europa-Center

Kanadisches Generalkonsulat
4 Düsseldorf/BRD
Immermannstr. 3

Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/BRD
Königstr. 20

Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/BRD
Esplanade 41-47

Kanadische Botschaft
1010 Wien/Österreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10

Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88

Kampf gegen Inflation und hohe Preise - Hilfe für niedrige Einkommensträger

Am 6. Mai legte Finanzminister John Turner dem Unterhaus den Haushaltsplan vor und erklärte, er verfolge ein dreifaches Ziel: 1. die Inflation durch die Förderung einer zunehmenden Versorgung mit Waren und Dienstleistungen in verstärktem Maße zu bekämpfen; 2. unmittelbar gegen hohe Preise einzuschreiten und 3. "für alle Kanadier, vor allem aber für jene mit niedrigem Einkommen", die Auswirkungen steigender Preise zu lindern.

Grundzüge des Haushaltsplans

Das Budget, das vom Parlament genehmigt werden muß, enthält folgende Schwerpunkte:

Die bundesstaatliche Umsatzsteuer von 12 % wird ab sofort für Bekleidung und Schuhe aufgehoben. Diese Maßnahme betrifft den Verkauf im Einzelhandel, der sich jährlich auf fünf Milliarden Dollar beläuft.

Von der Umsatzsteuer werden außerdem befreit: Fahrräder, Autobusse und andere städtische

Kanadische Regierung durch Budget-Mißtrauensvotum gestürzt

Mit 137 gegen 123 Stimmen wurde am 8. Mai die Minderheitsregierung Ministerpräsident Trudeaus durch ein Mißtrauensvotum gegen das eingebrachte Budget gestürzt - zum ersten Mal in der kanadischen Geschichte, daß eine Regierung aus diesem Grund zurücktreten muß.

Die Progressiv-Konservative Partei unterstützte den Mißtrauensantrag der Nationalen Demokratischen Partei, welcher besagte, daß die Regierung es versäumt habe, Rentnern und Kanadiern mit niedrigem oder fixem Einkommen zu Hilfe zu kommen, daß sie keine wirksamen Lösungen für die kritische Wohnungsfrage gefunden habe und daß sie die "krassen Ungerechtigkeiten der Steuergesetze" nicht beseitigt habe.

Aufgrund dieser Abstimmung wurde das 29. kanadische Parlament, das seit Oktober 1972 im Amt war, am 9. Mai aufgelöst, und am 8. Juli wird Kanada ein neues Parlament wählen.

Verkehrsausrüstung. Die Zollermäßigung für die Einfuhr von Konsumgütern in Höhe von 1,6 Mia \$ pro Jahr soll bis zum Jahresende verlängert werden.

Dagegen wird die Verbrauchsteuer auf große Personenkraftwagen und sonstige Fahrzeuge mit hohem Energieverbrauch sowie auf Tabak und alkoholische Getränke heraufgesetzt. Dadurch erhöhen sich die Preise wie folgt: pro 25-Unzen-Flasche (knapp $\frac{3}{4}$ l) Branntwein um 24 Cent, Wein um 6,5 Cent, 20 Zigaretten um 2 Cent, Zigarren um 3 Prozent. Die Sonderverbrauchsteuer auf energieverbrauchende Fahrzeuge betrifft große Wagen, die mehr als 2 t wiegen, und Privatflugzeuge.

Hauserwerb und Wohnungsbau

Ein eingetragenes Bausparprogramm soll steuerabzugsfähige Beiträge in Höhe von 1000 \$ pro Jahr bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 10 000 \$ im Leben des einzelnen Bausparers gestatten. Zahlungen aus diesem Bausparplan sind steuerfrei, wenn sie für den Ankauf oder die Erstausrüstung eines Eigenheims verwendet werden.

Die Regierung plant die erhöhte Besteuerung nicht erschlossener Grundstücke, um deren Freigabe für den Wohnungsbau zu fördern. Ferner wird die Umsatzsteuer auf Baumaterial im Werte von 460 Mio \$ und auf die Ausrüstung für die städtische Wasserversorgung aufgehoben.

Anreiz zum Sparen

Für Steuerzahler mit niedrigem Einkommen ist eine Erhöhung des jährlichen Freibetrags um 50 Dollar vorgesehen, wodurch 300 000 Steuerzahler 1974 von der Steuerrolle gestrichen werden könnten.

Auf alle umlaufenden "Canada Savings Bonds" (Kanadische Sparbonds) sollen Bardividenden ausgeschüttet werden mit dem Ziel, die Zinseinnahme auf 9 % anzuheben.

Künftig dürfen Steuerzahler auch für ihre Ehegatten Zahlungen in einen eingetragenen Pensionsfonds in Höhe der eigenen abzugsfähigen Beiträge leisten.

Die Bezüge der Kriegsteilnehmer und zivilen Kriegsgeschädigten sollen erhöht und vierteljährlich gesteigert, die Waisenrenten ebenfalls erhöht und jährlich gesteigert werden. Abhängige Kinder von bedürftigen Kriegsteilnehmern sollen neue Zulagen erhalten.

Ferner können mehr Arztkosten abgesetzt werden, und der für Invaliden geltende Freibetrag von 1000 \$ soll einem breiteren Personenkreis zugebilligt werden.

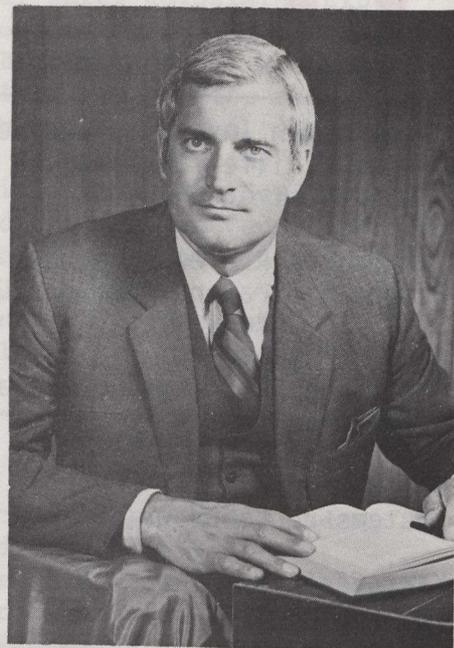
Förderung der mittelständischen Unternehmen

Die jährliche Einkommengrenze für den Körperschaftsteuersatz für Mittelstandsbetriebe wird von 50 000 \$ auf 100 000 \$ angehoben und der Plafond von 400 000 \$ auf 500 000 \$ erhöht.

Für die laufende Steuerreform werden viele Änderungsvorschläge gemacht, darunter Bestimmungen über Geschäftssanierungen, Auslandseinkommen und Teilhaberschaft. Die zollfreie Einfuhr von Waren durch heimkehrende Touristen wird wesentlich erweitert.

Besteuerung der Montan- und Erdölindustrie

Für Bergbau- und Petroleumgesellschaften ist eine Neuordnung der Körperschaft-



Finanzminister Turner

steuer vorgesehen:

Die Grundsteuer auf Produktionsgewinne wird auf 50 % erhöht.

Bei der Berechnung des Einkommens dürfen Tantiemen an die Provinzregierung, Zechensteuern und Zahlungen ähnlicher Art nicht mehr abgesetzt werden.

Eine neue Ermäßigung der bundesstaatlichen Einkommensteuer zusätzlich zu dem gegenwärtig geltenden Zehn-Punkte-Nachlaß auf Provinzsteuern wird den Bundessteuerersatz für Erdölerträge auf 30 % und für Montanerträge auf 25 % senken.

Die Abschreibungen für Substanzverringerung und andere Steuervergünstigungen werden abgebaut.

Die steuerfreien Reserven der Banken sollen verringert werden, um eine höhere Besteuerung der großen Kreditinstitute herbeizuführen.

Für die Dauer eines Jahres ist ein zehnprozentiger Aufschlag auf die bundesstaatliche Körperschaftsteuer vorgesehen; von diesem Aufschlag sind jedoch die Gewinne von kleineren Unternehmen sowie von Herstellungs- und Verarbeitungsbetrieben befreit, ebenso die Produktionserträge der Montan- und Petroleumgesellschaften, die auf Grund anderer Haushaltsvorschläge höher besteuert werden sollen.

Zusammenfassung der Finanzlage

Abschließend gab Minister Turner eine Übersicht über die finanzielle Lage der Regierung unter Berücksichtigung seiner neuen Vorschläge:

"Ich schätze, daß sich der Geldbedarf der Regierung für das Finanzjahr 1974/75 in der Größenordnung von 2 Milliarden Dollar bewegen wird, wobei der Devisenbedarf nicht mitgerechnet ist. Wenn man berücksichtigt, daß verschiedene große Zahlungen, beispielsweise die Darlehen an die kanadische Bundesbahn und die staatliche Fluggesellschaft "Air Canada", eigentlich im letzten Haushaltsjahr hätten geleistet werden sollen, aber tatsächlich erst in diesem Jahr anfallen, dann handelt es sich bei diesem Betrag von 2 Mia \$ praktisch um die gleiche Summe wie im Vorjahr. Das Haushaltsdefizit wird 1974/75 etwas unter dem des Jahres 1973/74 liegen. Auf der Grundlage der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wird sich unser vorjähriges Defizit von 500 Mio \$ im laufenden Finanzjahr um mehr als die Hälfte verringern.

Schlußfolgerung

"Der Haushaltsvoranschlag, den ich heute abend hier vorlege, ist von fiskalischem Verantwortungsbewußtsein getragen. Es ist ein ausgeglichener Etat, mit dem versucht wird, die Staatseinnahmen dort zu erhöhen, wo sie am wenigsten wehtun, und sie dorthin zu leiten, wo sie am meisten helfen können. Es ist ein wirtschaftlich gesunder Etat, der die Plage der Inflation an ihrer Wurzel angreift, d.h. am mangelnden Angebot. Das Budget trägt der Tatsache Rechnung, daß das entscheidende Gegenmittel gegen Inflation und Arbeitslosigkeit in der Überwindung der physischen Grenzen unserer Produktionskapazität zu suchen ist, d.h. wir müssen die landwirtschaftliche und industrielle Basis des Landes erweitern. Mit diesem Haushalt setzen wir in erweitertem Maße sowohl unsere Politik zum Schutze des Haushaltes fort, die sich selbst am wenigsten gegen die verheerende Wirkung der Inflation absichern können, als auch unsere Maßnahmen, um bei wichtigen Gütern des täglichen Bedarfs Preissteigerungen zu dämpfen.

Keine Tricks und Redensarten

"Ich habe immer versucht, dem Parlament und Volk gegenüber ehrlich zu sein. Bei diesem Haushaltsvoranschlag habe ich alle Schönfärberei zurückgewiesen, also auf jene billigen und beliebten Mittel verzichtet, mit denen man die Realität außer acht läßt und auf lange Sicht die Interessen der Kanadier opfert. Ich setze

darauf, daß die Kanadier zu klug sind, als daß sie sich von Taschenspielerkünsten, großen Worten oder glatten Reden hinters Licht führen ließen - daß sie vielmehr Tatsachen hören wollen, die angenehmen wie die unangenehmen, und daß sie nur verlangen, daß ein Mann diesen Tatsachen nach bestem Wissen Rechnung trägt. In diesem Budget spiegelt sich meine Entschlossenheit wider, mit der Inflation fertigzuwerden. Es zeigt eine verantwortungsbewußte Steuer- und Währungspolitik. Es berücksichtigt die Tatsache, daß wir - wie alle anderen Regierungen, die dem Parlament Rechenschaft ablegen müssen - die Ausgaben einschränken müssen. Im Brennpunkt dieses Haushaltsvoranschlags steht die Kernfrage unserer Wirtschaft - die physische Begrenzung der Kapazität. Unter Berücksichtigung der Stellung, die Kanada auf dem Weltmarkt einnimmt, werden im Budget Lösungen vorgeschlagen. Wir sind nicht hilflos, aber wir sind auch nicht immun gegen internationale Preistendenzen.

"Als ich zum ersten Mal als Finanzminister vor dieses hohe Haus trat, habe ich gesagt, daß keine Volkswirtschaft optimal funktioniert, solange es noch Männer und Frauen gibt, die ernstlich Arbeit suchen und keine finden können. Die Lage hat sich gebessert, aber noch immer bin ich nicht mit dem Ergebnis zufrieden. Jetzt, da die Lebenshaltungskosten unsere Aufmerksamkeit belegen, erkläre ich, daß ich mich nicht damit zufriedengeben werde, wenn Kanada nur um Weniges erfolgreicher ist als seine wichtigsten Konkurrenten. Das reicht nicht aus! Meine Ziele sind nicht relativ, sondern absolut: Ich möchte die Inflationsrate verringern und den Preisdruck auf das Einkommen, die Ersparnisse und nicht zuletzt auf den Seelenfrieden der Kanadier lindern.

"Das ist zu machen, aber es braucht seine Zeit. Es wird aber geschehen - einmal, weil die internationalen Warenpreise nachgeben werden, zum anderen, weil sich die Politik dieser Regierung als richtig erweisen wird.

Ich glaube zuversichtlich, daß die meisten Kanadier akzeptieren werden, was ich heute abend gesagt habe, und daß sie die Ausrichtung und den Tenor dieses Haushaltsvoranschlags befürworten werden. Unser Volk besitzt gesunden Menschenverstand und Aufgeschlossenheit. Wenn dieses hohe Haus sich dazu entschließen könnte, meinen Etat mit dem gleichen gesunden Menschenverstand und der gleichen Aufgeschlossenheit zu beurteilen, dann bin ich überzeugt, daß die von mir vorgeschlagenen Maßnahmen sich genügend Abgeordneten von selbst empfehlen und somit die Annahme des Budgets gewährleisten werden."

Glänzende Saison des National Arts Centre

Mitt Juni, wenn nach der letzten Vorstellung des Bolschoiballetts der Vorhang heruntergeht, endet die Spielzeit 1973/74 im National Arts Centre (NAC), dem staatlichen Kulturzentrum in Ottawa. Sie begann am 1. September 1973, als der Chor der Roten Armee vor ausverkauftem Hause sang, und konnte mehr Vorstellungen und höhere Zuschauerzahlen verzeichnen als je zuvor. Allein im Monat März fanden 63 Vorstellungen im NAC statt, von denen fast 40 Prozent im voraus ausverkauft waren, Schülermatineen und Veranstaltungen auf Mietbasis nicht eingerechnet.

Das Arts Centre hat die Aufgabe, ein ausgewogenes Programm mit kanadischen Künstlern, internationalen Attraktionen und der schöpferischen Produktion des eigenen Hauses zu gestalten und begabte junge Künstler vorzustellen. Dieses Gleichgewicht konnte in der Spielzeit 1973/74 den erfreulichen Kassenergebnissen nach erfolgreich aufrechterhalten werden.

Musik

Die NAC-Abteilung für Musik eröffnete ihre Saison mit der Einweihung der Flentroporgel, einem Geschenk der holländisch-kanadischen Volksgruppe, mit

Albert de Klerk als Gastsolisten des NAC-Orchesters. Ein weiterer Höhepunkt der Saison war die Welturaufführung der "Elegie für Orchester" von Tadeusz Baird, die eigens zum 500. Geburtstag von Kopernikus in Auftrag gegeben worden war. Im Kulturzentrum spielten die Leningrader Philharmoniker, das Montrealer Sinfonieorchester und das Torontoer Sinfonieorchester. Aber auch das NAC-Orchester gab dort mit einer Reihe weltberühmter Solisten und Gastdirigenten Konzerte, unter ihnen der Pianist Wladimir Ashkenazy, der in Ottawa sein nordamerikanisches Dirigentendebüt gab.

Vor kurzem kehrte das NAC-Orchester von einer außerordentlich erfolgreichen zweiten Tournee durch Westkanada zurück. Es hat auch viele Gastspiele in Ostkanada gegeben sowie drei Konzerte in den Vereinigten Staaten, darunter eines in Washington, D.C. Unter der Leitung seines Dirigenten Mario Bernardi beendete das NAC-Orchester Mitte Mai seine beiden regulären Konzertreihen mit Beethovens Neunter.



In dieser Spielzeit konnte man im Arts Centre das kanadische Nationalballett mit Andrew Oxenham (links) und Daniel Capouch in "Giselle" sehen.

Theater

Die englischsprachige Theaterabteilung des NAC kann eine sehr erfolgreiche Spielzeit verzeichnen, sowohl im Hinblick auf die eigene "klassische" Abonnementreihe wie auch hinsichtlich des ausländischen Theaters, mit dem sie das Publikum bekannt machte: "Kathakali" aus Indien, das "Prager Schwarze Theater" und die Schauspielerin Anna Russell. Die Saison kam sofort in Schwung mit zwei völlig ausverkauften Inszenierungen: das Shaw Festival aus Niagara brachte "Der verlorene Vater", und das NAC-Ensemble spielte Shakespeares "Was ihr wollt". Im März gastierte die Royal Shakespeare Company aus England im Arts Centre mit "The Hollow Crown" (mit Dame Peggy Ashcroft). Nach den bis Ende April vorliegenden Zahlen war das Theater während der Spielzeit zu 91,7 % ausverkauft, zwei Gastspielen aber noch aus: das Playhouse Theatre aus Britisch-Kolumbien mit Ibsens "Nora" und das Citadel Theatre aus Edmonton (Alberta) mit "Scapins Streichen" von Molière und "Ödipus Rex" von Sophokles.

Die Pariser Comédie Française begann im Februar ihre Kanadatournee in Ottawa, wo die wöchentliche Besucherzahl 99,5 % erreichte. Sie beschloß ihre stürmische Eroberung des kanadischen Publikums in der ersten Aprilwoche mit einem weiteren Gastspiel im Kulturzentrum.

"La Compagnie du Centre national des Arts", das französischsprachige Ensemble des NAC, wird die Saison 1973/74 gleichermaßen als produktive und eindrucksvolle Spielzeit in Erinnerung behalten. Das Ensemble erntete bereits großen Beifall für drei Stücke und bringt im Mai noch ein weiteres heraus, nämlich "Woyzeck" von Georg Büchner. In "La Fausse Suivante" von Marivaux übernahm André Brassard erstmalig die Regie bei einem klassischen Stück. "L'Hexagone", die in Schulen auftretende Gruppe des Ensembles, gab "Evangeline ... qui donc?" nicht nur vor Schülern, sondern auch für das allgemeine Publikum in Kulturzentrum und ging anschließend damit auf Gastspielreise nach Neubraunschweig, wo es vor mehr als 23 000 Zuschauern auftrat.

Allgemeines Programm

Die allgemeine Programmgestaltung brachte in dieser Spielzeit manigfaltigere Attraktionen denn je zuvor, holte alte Publikumsliebhaber wieder nach Ottawa und brachte andere Künstler zum ersten Male auf eine kanadische Bühne. Nur einige Namen seien hier genannt: Liberace, Nana Mouskouri, Tony Bennett, Gordon Lightfoot, Dave Broadfoot und Guy Lombardo. Darüber hinaus konnte das NAC auch in dieser Spielzeit wieder die Anziehungskraft und den Umfang eines Programms erweitern, um eventuell weniger bekannte Darsteller und Darbietungen vorzustellen wie z.B. Catherine Lara, Cleo Laine, Los Indios Tabajaras, das Weltfestival der Magie und des Okkulten sowie traditionelle buddhistische Musik aus Japan. Das Kulturzentrum öffnete seine Tore für Ballettensembles aus allen Teilen Kanadas und für verschiedene internationale Tanzgruppen: Das kanadische Nationalballett kam mit Rudolf Nurejew, das "Royal Winnipeg Ballet" mit der Uraufführung eines Werks von John Neumeier und "Les Grands Ballets Canadiens" mit seiner Interpretation von "Giselle". Die Opernbühne war auch der Schauplatz ausländischer Kulturvorführungen: dort traten Tanzgruppen aus Jugoslawien, Pakistan, Sibirien, Trinidad, Spanien, Tahiti und Brasilien auf.

Die "Canadian Opera Company" gab in dieser Spielzeit im Kulturzentrum zwei Opern: Beethovens "Fidelio" und ein neues Werk des kanadischen Komponisten Charles Wilson: "Héloïse und Abelard".

Die Einführung des Dezimalsystems rückt (zentimeterweise) näher

Wird der gegenwärtige Zeitplan eingehalten, dann wird den Kanadiern ab April nächsten Jahres im Rundfunk und Fernsehen die Wassertemperatur in Grad Celsius angesagt werden. Bis 1977 sollen auf Kanadas Straßen alle Geschwindigkeitsbegrenzungs- und Entfernungsschilder auf Kilometer lauten, und für Ende der achtziger Jahre erhofft Kanadas "Metrische Kommission" den Abschluß der allgemeinen Umstellung auf das Dezimalsystem. Für Kanadier, die in Europa aufgewachsen sind oder dort ihre Ausbildung erhalten haben, dürfte der Übergang zum Dezimalsystem keinerlei Schwierigkeiten bieten.

Kartoffeln für Japan

Wie der Landwirtschaftsminister von Alberta, Dr. Hugh Horner, kürzlich bekanntgab, hat eine Kartoffelverarbeitungsfirma in Alberta 907 t Kartoffelflocken nach Japan verkauft. Nach Meinung der Firma Vauxhall Food Ltd. in Vauxhall (Alberta) handelt es sich hierbei um Japans ersten nachweisbaren Kauf kanadischer Kartoffelflocken. Das Geschäft wurde über die Alberta Export-Agentur abgewickelt und beläuft sich auf eine Million Dollar.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa KLA OG2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Canada Weekly. Algunos números de esta publicación parecen también en español bajo el título Noticiario de Canadá.